

Geschützte Pflanzen in Graubünden

Region Chur-Herrschaft



**Die Gewöhnliche Spinnen-Ragwurz wächst
in Graubünden ausschliesslich in der Region
Chur-Herrschaft.**



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente





Inhaltsverzeichnis

Geschützte Arten	2
Zum Merkblatt	2
Die Pflanzenwelt in der Region Chur-Herrschaft	3
Weitere schutzbedürftige Pflanzen	3
Lebensräume	4
Ufer, Feuchtgebiete	5
Fels, Schutt, Geröll	6
Wiesen, Weiden	7
Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume	8
Wälder	9
Artporträts	10
Index	117
Weitere Informationen	121
Kontakt	121
Impressum	121



Geschützte Arten

Zahlreiche Pflanzenarten sind bundesrechtlich oder kantonal geschützt.

Es handelt sich um Pflanzen, die nicht unbedingt selten, aber durch übermässiges Sammeln bedroht sind, zum Beispiel attraktive Arten, Heilpflanzen oder Arten, die nur an einem bestimmten Ort vorkommen.

Zum Merkblatt

Das Merkblatt stellt die in der Region Chur-Herrschaft geschützten Arten kurz in Bild und Wort vor. Da der Lebensraum entscheidend dafür ist, Pflanzen zu erkennen und gezielt zu schützen, sind auch die wichtigsten Lebensräume der Region kurz beschrieben.

Geschützte Arten dürfen nicht gepflückt, ausgegraben, ausgerissen, weggeführt, angeboten, verkauft, gekauft oder vernichtet werden.

Das Merkblatt richtet sich vor allem an

- **Gemeinden**
- **Naturpärke**
- **Tourismusorganisationen**
- **Schülerinnen und Schüler**
- **pflanzeninteressierte Privatpersonen**





Die Pflanzenwelt in der Region Chur-Herrschaft

Die Pflanzenwelt der Region Chur-Herrschaft ist sehr artenreich. Das warme, niederschlagsarme Klima führt zu einer an die Trockenheit angepassten Vegetation, etwa in den national bedeutenden Trockenwiesen und -weiden, den Föhrenwäldern und der vielfältigen Rebblandschaft. Einige Dörfer weisen grössere Hochstammbstgärten auf. Der Talboden ist geprägt von den teilweise naturnahen Auen des Rheins und der Plessur. In höheren Lagen kommen zahlreiche Flachmoore von nationaler Bedeutung und eine reichhaltige Gebirgsflora vor.

In der Region Chur-Herrschaft befinden sich zwei Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN): die Auenlandschaft am Unterlauf des Hinterrheins bei Rhäzüns und die Tomalandschaft bei Domat/Ems. Letztere zeichnet sich durch eine besonders trockene Vegetation aus.

In der Region Chur-Herrschaft gibt es gut 100 geschützte Pflanzenarten. Speziell für die Region sind zum Beispiel Gewöhnliche Spinnen-Ragwurz (Artporträt S. 66), Berg-Anemone (Artporträt S. 76), Hirschzunge (Artporträt S. 112) und Zwerg-Rohrkolben (Artporträt S. 35).

Weitere schutzbedürftige Pflanzen

Neben den gesetzlich geschützten sind viele weitere Pflanzenarten schutzbedürftig. In der Region Chur-Herrschaft sind dies insbesondere folgende seltene und gefährdete Arten:

- Der **Wiesen-Gelbstern** wächst in der Schweiz nur in Nordzürich, Schaffhausen und der Region Chur. Er ist durch die Intensivierung der Landwirtschaft stark bedroht. Der Kanton hat einen Aktionsplan zum Schutz und zur Förderung dieser Art erstellt.





- Der **Acker-Gelbstern** sieht dem Wiesen-Gelbstern sehr ähnlich. Er ist in Graubünden ebenfalls nur aus der Region Chur-Herrschaft bekannt. Der Kanton erarbeitet auch für diese Art einen Aktionsplan, da ihre Vorkommen durch eine intensive Nutzung der Rebberge und Äcker gefährdet sind.
- Das **Sand-Fingerkraut** ist in der Schweiz nur aus Trockenwiesen und Felsrasen vom Churer Rheintal bis in die Region Albula be-

kannt. Nutzungsaufgabe oder -intensivierung gefährden ihre Vorkommen.

- Die **Einfache Wiesenraute** ist eine national seltene und gefährdete Art extensiver Wiesen. In Graubünden sind nur wenige Vorkommen im Churer Rheintal, Domleschg und Albulagebiet bekannt. Der Kanton hat auch für diese Art einen Aktionsplan erstellt.

Helfen Sie mit, die Natur zu erhalten
– lassen Sie die Pflanzen wachsen.

Lebensräume

Pflanzen sind sesshafte Lebewesen, das heisst, sie können nicht aktiv ihren Standort wechseln, um sich günstigere Lebensbedingungen zu suchen. Deshalb sind sie meist an bestimmte Lebensräume gebunden und an die dortigen Nährstoff-, Wasser- oder Lichtverhältnisse angepasst. So wachsen in einem nährstoffarmen, feuchten Moor zum Beispiel ganz andere Pflanzen als auf einer trockenen, sonnigen Heide.

Der Lebensraum liefert oft wertvolle Hinweise darauf, welche Pflanzenarten dort vorkommen können und welche nicht. Entsprechend hilft er dabei, Arten zu erkennen und gezielt zu schützen. Deshalb werden im Folgenden die wichtigsten Lebensräume der Region kurz vorgestellt.



Ufer, Feuchtgebiete

Ufer und Feuchtgebiete beherbergen verschiedene Lebensräume, die alle vom Wasser geprägt sind. Neben den Uferzonen fließender und stehender Gewässer gehören auch Moore und Feuchtwiesen dazu.

Uferlebensräume, z. B. Röhrichte, verbinden das Wasser mit dem Land. In der Region Chur-Herrschaft sind die Ufer zahlreicher Flüsse prägend, darunter in erster Linie der (Hinter-) Rhein und die Plessur. Ein Beispiel einer geschützten Uferpflanze ist der Zwerg-Rohrkolben (Artporträt S. 35).

Moore sind wassergesättigte und nährstoffarme Lebensräume mit hochspezialisierten Pflanzenarten. Man unterscheidet grob zwischen Flach- und Hochmooren. **Flachmoore** (oft auch Ried- oder Streuwiesen genannt) werden in der Regel durch Grund- oder Hangwasser gespeist. Sie liegen oft in Mulden- oder Hanglagen. Die Region Chur-Herrschaft weist zahlreiche Flachmoore von nationaler Bedeutung auf. Typische geschützte Pflanzen sind das

Schmal- und das Breitblättrige Wollgras (Artporträt S. 22 und S. 23) und verschiedene Orchideenarten, z. B. die Breitblättrige Fingerwurz (Artporträt S. 16).

Hochmoore beziehen ihr Wasser hauptsächlich aus Niederschlägen. Sie zeichnen sich insbesondere durch ihre typischen Torfmoose aus. Die abgestorbenen Moosteile bilden oft hoch aufgewölbte Torfschichten (daher der Name «Hochmoor»). Schweizweit sind Hochmoore sehr selten geworden. Bei Churwalden und Arosa kommen noch wenige kleine Flächen vor. Ein typischer Vertreter der Hochmoorpflanzen ist der Rundblättrige Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze (Artporträt S. 19).

Feuchte Wiesen befinden sich oft im Übergangsbereich zwischen Mooren und trockenerem Gelände. Dabei kann der Lebensraum auch zeitweilig austrocknen. Die Gefleckte Fingerwurz (Artporträt S. 15) ist eine charakteristische Vertreterin solcher Wiesen.



Fels, Schutt, Geröll

Dieser Lebensraumbereich ist durch Gesteinsmaterial unterschiedlicher Beschaffenheit und das Fehlen einer Bodenschicht gekennzeichnet. Ausserdem ist er oft sehr starken täglichen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Die Artenzusammensetzung dieser hochspezialisierten Pioniervegetation hängt auch von der chemischen Zusammensetzung, der Bewegung des Gesteins sowie dessen Form und Grösse ab. Neben nacktem Felsen gehören Alluvionen (Schwemmebenen von Flüssen und Bächen), Moränen zurückweichender Gletscher und Steinschutt- und Geröllfluren zu diesem Lebensraumbereich.

Alluvionen, Moränen und Steinschutt- und Geröllfluren bestehen überwiegend aus grobkörnigem, durchlässigem Sand, Kies oder Geröll. Überschwemmungen oder

Hangrutsche lagern dieses Gesteinsmaterial immer wieder um, sodass sich kaum Feinerde ansammelt und sich keine geschlossene Pflanzendecke bilden kann. In der Region Chur-Herrschaft sind solche Standorte im Hochgebirge häufig. Ein typischer Vertreter auf kalkarmem Schutt oder Moränen ist z. B. der Alpen-Mannschild (Artporträt S. 37).

Auf nacktem **Felsen**, wie er im Gebirge der Region Chur-Herrschaft häufig vorkommt, können nur sehr spezialisierte Flechten, Moose und Pilze wachsen. In den Ritzen und Spalten gelingt es aber auch einigen Blütenpflanzen, sich anzusiedeln, z. B. der Aurikel (Artporträt S. 42).



Wiesen, Weiden

Ein beachtlicher Teil der Region Chur-Herrschaft ist von **Wiesen** und **Weiden** bedeckt. Unterhalb der Waldgrenze sind diese an trockenen Südhängen besonders artenreich und gelten als Hotspots der Biodiversität. Die hohe Biodiversität ist unseren Vorfahren und ihrer Bewirtschaftungsart (Fällen von Bäumen, extensive Beweidung ohne zusätzliche Düngung, partielle und nicht häufige Mahd) zu verdanken. Graslandarten, die ursprünglich an Felsen, in Auen, in alpinen Rasen, in Steppenrasen in Osteuropa, im Mittelmeergebiet oder in Trockenwäldern gediehen, wanderten ein und bildeten blütenreiche Wiesen und Weiden.

Berg-Anemone (Artporträt S. 76), Gewöhnliche Spinnen-Ragwurz (Artporträt S. 66) und weitere Orchideen sind typische geschützte Arten dieser Lebensräume. Daneben beherbergen sie auch eine Vielzahl von Tieren, insbesondere Vögel, Tagfalter, Heuschrecken und Wildbienen.

Auf den Wiesen und Weiden oberhalb der Baumgrenze wachsen von Natur aus keine Bäume. Diese sogenannten alpinen Rasen zeichnen sich durch verschiedene geschützte Alpenpflanzen wie Edelweiss (Artporträt S. 58) oder Männertreu (Artporträt S. 62 und S. 63) aus.



Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Unter **Gebüsch** versteht man Lebensräume mit Gehölzen, in denen die Bäume nicht dominieren, z. B. **Waldränder, Hecken** und **Feldgehölze**. Die bilden besonders im intensiv genutzten Kulturland – im Verbund mit angrenzendem Grünland – ein wichtiges Lebensraummosaik. Aber auch die in höheren Lagen häufigen **Grünerlenbestände** und **Zwergstrauch heiden** zählen zu den Gebüsch. In letzteren lässt sich zum Beispiel gelegentlich die Grüne Hohlzunge, eine Orchideenart (Artporträt S. 50), finden.

Oft sind Gebüsche von vorgelagerten Streifen gesäumt, die meist aus krautigen Pflanzenarten bestehen. Diese **Krautsäume** vertragen im Gegensatz zum Grünland keine

regelmässige Mahd oder Beweidung. Es wachsen dort beispielsweise das Weisse Waldvögelein (Artporträt S. 91) oder das Männliche Knabenkraut (Artporträt S. 70).

Hochstaudenfluren bestehen aus hochwüchsigen krautigen Pflanzen mit meist grossen Blättern. Sie gedeihen vorwiegend auf nährstoffreichen, feuchten Böden, z. B. in **Fichtenwäldern, Grünerlengebüsch** oder **Lawinenrutschen**. Der Hohe Rittersporn (Artporträt S. 85) ist ein typischer Vertreter der Hochstaudenfluren in den höheren Lagen der Region Chur-Herrschaft.



Wälder

Der **Wald** ist seit jeher eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen. Er schützt vor Lawinen und Stein-schlag, liefert Bau- und Brennholz, speichert CO₂, ist Lebensraum für Pflanzen, Pilze und Tiere und bietet Erholung.

Die unteren Lagen der Region Chur-Herrschaft sind vielerorts bewaldet. Je nach Höhenlage, Bodenbeschaf-fenheit, Klima und Bewirtschaftung unterscheiden sich die Wälder stark in ihrem Aussehen und ihrer Arten-zusammensetzung.

In den untersten Tallagen wachsen je nach Standort **Auenwälder**, **Buchenwälder**, **Laubmischwälder ohne Buchen** sowie **Waldföhren-wälder**. In letzteren ist beispielweise die Fliegen-Ragwurz (Artporträt S. 67) anzutreffen.

Steigt man vom Tal in die Höhe, werden diese Wälder von **Bergföh-renwäldern** oder **Tannen-Buchen-wäldern**, **Tannen-Fichtenwäldern** und später von **Fichtenwäldern** oder wiederum **Bergföhrenwäldern** abgelöst. Charakteristisch für schat-tige, moosreiche Fichtenwälder sind zum Beispiel die Korallenwurz (Artporträt S. 94) und die Moosorchis (Artporträt S. 106).

Zuoberst bei Arosa kommen auch wenige **Lärchen-Arvenwälder** vor, die man sonst in Graubünden vor allem aus inneralpinen Gebieten wie dem Engadin kennt.



Die Artporträts

Die Artporträts erscheinen in folgender Reihenfolge: Sie sind zunächst nach dem Hauptlebensraum sortiert, also Feuchtgebiete, Felsen, Wiesen,

Gebüsche, Wälder. Innerhalb der Lebensräume sind sie alphabetisch nach dem wissenschaftlichen Namen geordnet.

Bild mit Bildautor

Name

Deutsch, Italienisch,
Wissenschaftlich

Lebensräume

Zuerst wird der Hauptlebensraum genannt. Danach folgen die weiteren Lebensräume. Die Balkenlänge gibt die Wichtigkeit an.

Pflanzenfamilie, Blütezeit, Grösse

Zusätzliche Informationen



Blutrote Fingerwurz
Orchide sanguigna
Dactylorhiza cruenta

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

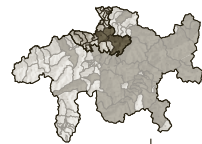
Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm

Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Verbreitungskarte

Die dunkel markierten Gemeinden zeigen, in welchen Gemeinden der behandelten Region die Pflanze vorkommt. Daten: InfoFlora (Stand Januar 2024).



Fingerwurz

Die Arten der Fingerwurz sind sich zum Teil sehr ähnlich und bastardieren auch miteinander. Sie sind Nektartäuschblumen, d. h. sie locken Bestäuber durch Farbe, Duft und Form der Blüten an, ohne Nektar anzubieten. Bei allen Arten lädt die Lippe (mittleres Blütenblatt) die Insekten ein, auf der weit geöffneten Blüte zu landen. Oft weisen ihnen Punkte oder Linien den Weg zum Sporn, wo sie den Nektar vermuten. Dringt ein Insekt dorthin vor, heften sich die Pollenpakete der Blüte durch einen ausgeklügelten Mechanismus an seinen Kopf oder Rücken. Dabei müssen Grösse der Blüten und Grösse der wichtigsten Bestäuberinsekten – bei den Fingerwurz sind das oft bestimmte Hummeln – zueinander passen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Blutrote Fingerwurz
Orchide sanguigna
Dactylorhiza cruenta

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

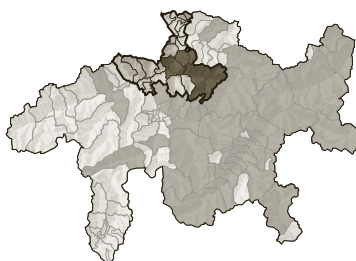
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fleischrote Fingerwurz
Orchide palmata
Dactylorhiza incarnata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

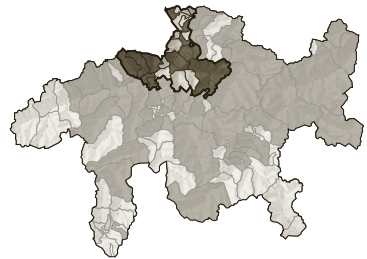
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 60 cm



Charakteristisch für diese Fingerwurzart sind die steil aufgerichteten, meist ungefleckten Blätter. Sie wächst in feuchten Wiesen und kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Lappländische Fingerwurz
Orchide della Lapponia
Dactylorhiza lapponica

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

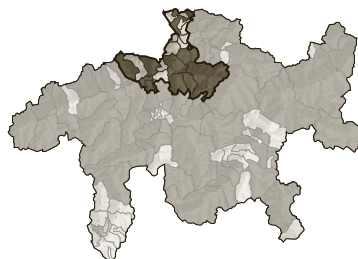
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

10 - 30 cm



Die Lappländische Fingerwurz zeichnet sich durch einen lockeren Blütenstand aus. Sie wurde erstmals in Lappland beschrieben, wo sie auch heute noch verbreitet vorkommt. In der Schweiz ist sie in Flach- und Hangmooren sowie an lehmigen Rutschhängen zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gefleckte Fingerwurz
Orchide macchiata
Dactylorhiza maculata

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

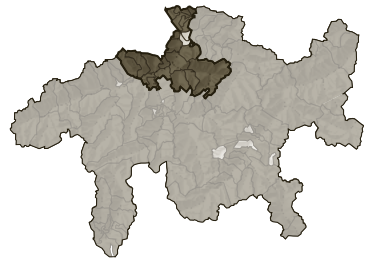
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - August

Grösse

20 - 60 cm



Die Gefleckte Fingerwurz ist durch lila oder rosa bis weisse Blüten und gefleckte, eiförmige Grundblätter gekennzeichnet. Sie ist die häufigste Fingerwurzart der Schweiz und wächst in basisch bis neutralen, feuchten Wiesen und Wäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Breitblättrige Fingerwurz
Orchide a foglie larghe
Dactylorhiza majalis

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

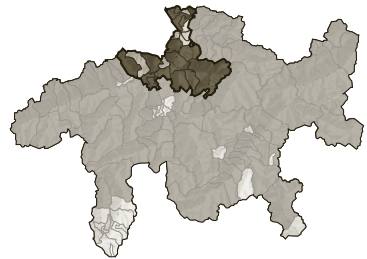
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

15 – 45 cm



Die Breitblättrige Fingerwurz zeichnet sich durch einen dicken, hohlen Stängel und breit-lanzettliche, oberseits meist deutlich gefleckte Laubblätter aus. Sie kommt in kalkreichen Flachmooren und nährstoffreicheren Nasswiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Traunsteiners Fingerwurz
Orchide di Traunsteiner
Dactylorhiza traunsteineri

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

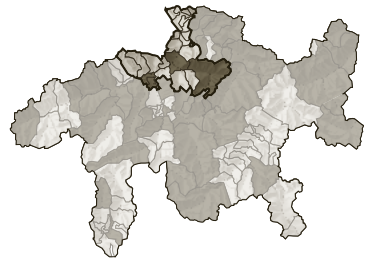
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juni

Grösse

20 - 35 cm



Die Traunsteiners Fingerwurz weist schmal-lanzettliche Grundblätter und intensiv purpurrote Blüten auf. Sie ist nach einem Tiroler Apotheker namens Traunsteiner benannt und wächst in feuchten Wiesen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Sonnentaue

Sonnentaue sind fleischfressende Pflanzen. Auf den roten Tentakeln der Blätter befindet sich kein Tau, sondern Tropfen eines klebrigen Sekrets – Fallen, in denen winzige Insekten kleben bleiben und verdaut werden. So erschliessen sich die Pflanzen zusätzliche Nährstoffe. Denn in Mooren, wo alle Sonnentaue der Schweiz wachsen, sind diese knapp. Die Arten sehen sich zum Teil sehr ähnlich. Sie lassen sich anhand der Blattform und des Blütenstandes bestimmen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© François Audier

Rundblättriger Sonnentau
Drosera a foglie rotonde
Drosera rotundifolia

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

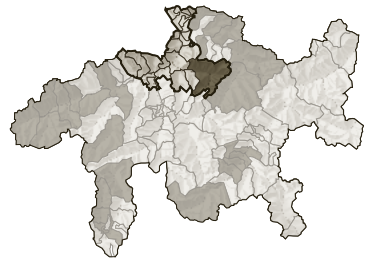
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 12 cm



Der Rundblättrige Sonnentau ist die häufigste Sonnentauart der Schweiz. Er ist typisch für Hochmoore und wächst immer zusammen mit Torfmoosen. Seine Blätter sind rundlich und liegen meist flach am Boden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Sumpf-Stendelwurz
Elleborine palustre
Epipactis palustris

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

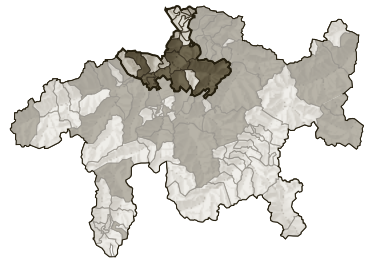
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

20 - 50 cm



Die Sumpf-Stendelwurz ist die einzige einheimische Art dieser Gattung, die in Flachmooren und Sumpfwiesen wächst. Ihre Blüten hängen wie in einer lockeren Traube.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Wollgräser

Wollgräser blühen bereits ab April. Richtig auffällig sind sie aber erst nach der Blüte, wenn sie einen Wollschopf aus unzähligen weissen Fäden bilden, an denen winzige Samen hängen. Die Fäden erscheinen weiss, weil sie viel Luft enthalten – ein Vorteil, wenn der Wind sie wie Fallschirme möglichst weit fortbläst.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schmalblättriges Wollgras
Pennacchi a foglie strette
Eriophorum angustifolium

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

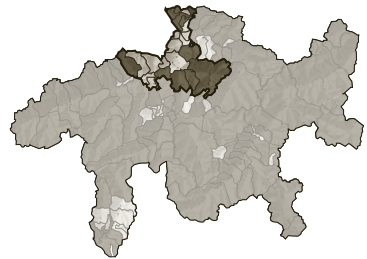
Sauergräser

Blütezeit

April - Juni

Grösse

20 - 50 cm



Beim Schmalblättrigen Wollgras trägt jeder Stängel mehrere «Wollmützen». Die Art wächst in kalkfreien Flachmooren und ist in der ganzen Schweiz vom Tiefland bis ins Hochgebirge verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Breitblättriges Wollgras
Pennacchi a foglie larghe
Eriophorum latifolium

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

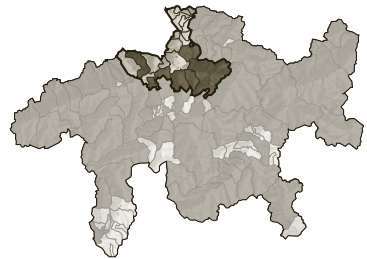
Sauergräser

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 50 cm



Das Breitblättrige Wollgras ist in Aussehen und Verbreitung dem Schmalblättrigen Wollgras sehr ähnlich. Es wächst jedoch in kalkhaltigen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Scheuchzers Wollgras
Pennacchi di Scheuchzer
Eriophorum scheuchzeri

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

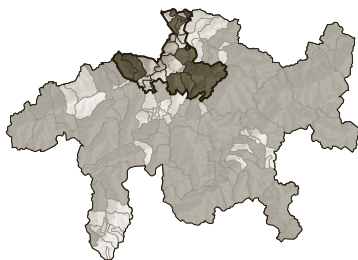
Sauergräser

Blütezeit

Juni - August

Grösse

bis 30 cm



Beim Scheuchzers Wollgras trägt jeder Stängel nur eine einzige, schneeweisse «Wollmütze». Es ist vorwiegend in den Alpen zu finden und wächst dort in kalkarmen Verlandungszonen von Tümpeln und kleinen Seen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Scheiden-Wollgras
Pennacchi guainati
Eriophorum vaginatum

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

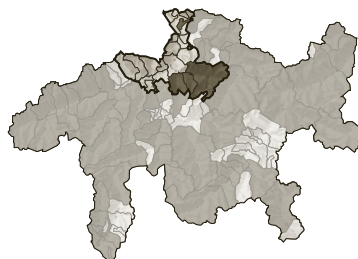
Sauergräser

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 70 cm



Wie beim Scheuchzers Wollgras trägt auch das Scheiden-Wollgras nur eine einzige «Wollmütze». Ausserdem ist bei dieser Art der oberste Blattansatz deutlich scheidig aufgeblasen. Es kommt in Torfmooren, moorigen Wäldern und Zwergstrauchheiden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Schwalbenwurz-Enzian

Gentiana asclepiade

Gentiana asclepiadea

Ufer,
Feuchtgebiete

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

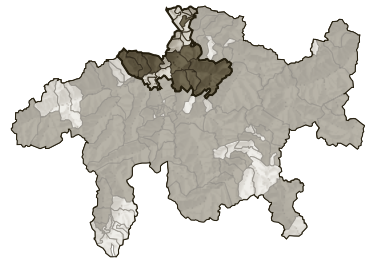
Enziangewächse

Blütezeit

August - Oktober

Grösse

30 - 90 cm



Der Schwalbenwurz-Enzian ist die grösste einheimische Enzianart mit blauen, glockenförmigen Blüten. Charakteristisch sind auch die relativ breiten, geaderten Blätter. Die Art kommt in feuchten Wäldern, Weiden, Riedwiesen und Staudenfluren vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Sumpf-Gladiole

Gladiolo reticulato

Gladiolus palustris

Ufer, Feuchtgebiete

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

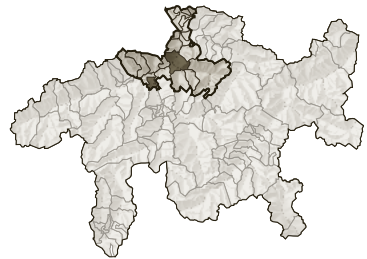
Schwertliliengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

30 - 50 cm



Die karminrot blühende Gladiolenart wächst meist in Sumpfwiesen. In der Schweiz kommt sie nur noch sehr zerstreut vor. Die wenigen Vorkommen in Graubünden beschränkten sich bereits vor rund 100 Jahren auf die Region Chur-Herrschaft. Heute sind sie erloschen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gelbe Schwertlilie
Giaggiolo acquatico
Iris pseudacorus

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

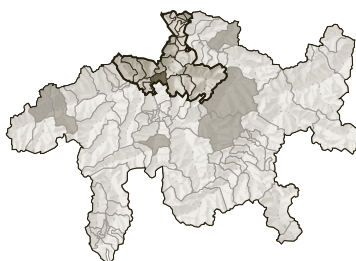
Schwertliliengewächse

Blütezeit

Juni

Grösse

50 - 100 cm



Die Gelbe Schwertlilie kommt in Graubünden nur an wenigen Stellen vor. Im Mittelland und Jura ist sie hingegen an Ufern, im Röhricht und in Gräben weit verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zwiebelorchis

Liparide

Liparis loeselii

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

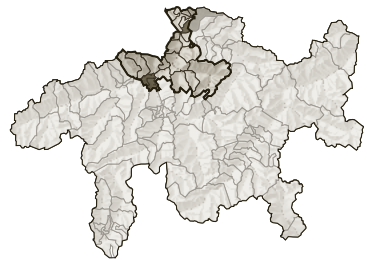
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 20 cm



Die Zwiebelorchis, auch Torf-Glanzkraut genannt, wächst vor allem in kalkhaltigen Flachmooren bis auf etwa 1000 m ü. M. Die Art war früher im Mittelland weit verbreitet und hatte zerstreute Vorkommen im Tessin und im Wallis. In Graubünden gibt es heute nur noch eine Fundstelle, einige andere sind seit Jahrzehnten unbestätigt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fieberklee
Trifoglio fibrino
Menyanthes trifoliata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

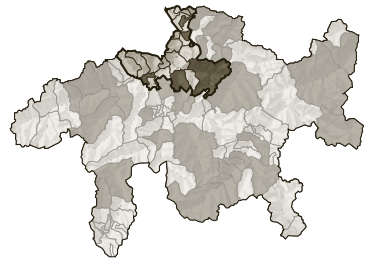
Fieberkleegewächse

Blütezeit

Mai - Juni

Grösse

15 - 30 cm



Der Name «Klee» leitet sich von den dreiteiligen, kleeartigen Blättern ab, obwohl die Pflanze nicht mit dem Klee verwandt ist. Sie wächst in Moortümpeln vom Flachland bis auf über 2000 m ü. M. und wurzelt oft direkt im Wasser.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisse Seerose
Ninfea comune
Nymphaea alba

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

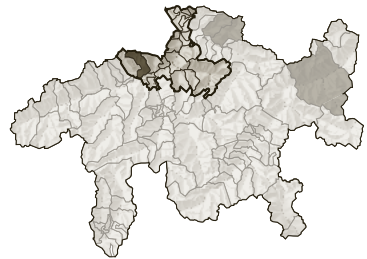
Seerosengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

-



Erdgeschichtlich gesehen ist die Weisse Seerose eine der ältesten Blütenpflanzen der Erde. Sie wächst in ganz Europa in untiefen Seen und langsam fliessenden Flüssen. In der Schweiz ist sie vor allem im Mittelland und im Jura verbreitet. Oft trifft man auch auf verwilderte Gartenformen mit wesentlich grösseren Blüten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fettblätter

Die Fettblätter gehören zu den fleischfressenden Pflanzen. Ihre Blätter sind durch Drüsensekrete fettig glänzend. Kleine Insekten bleiben daran haften und werden verdaut. Dank dieser Zusatznahrung können die Fettblätter sehr nährstoffarme Böden besiedeln



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Fettblatt
Erba unta bianca
Pinguicula alpina

Ufer, Feuchtgebiete

Fels, Schutt,
Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

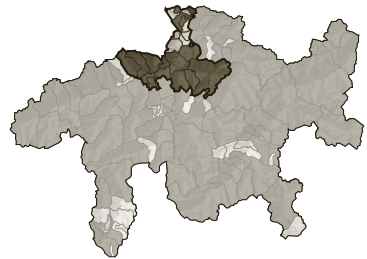
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

5 - 15 cm



Das Alpen-Fettblatt ist die einzige Fettblattart der Schweiz mit weissen Blüten. Entgegen ihrem Namen kommt sie auch in höheren Lagen des Mittellandes und vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gemeines Fettblatt
Erba unta comune
Pinguicula vulgaris

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

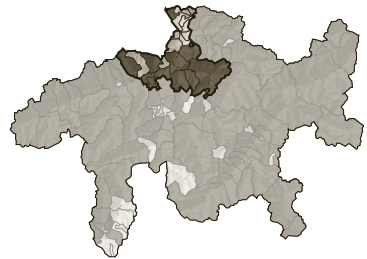
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

5 - 20 cm



Das Gemeine Fettblatt ist die in der Schweiz am meisten verbreitete Fettblattart. Sie wächst vom Tiefland bis in hochalpine Lagen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zwerg-Rohrkolben

Lisca minore

Typha minima

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

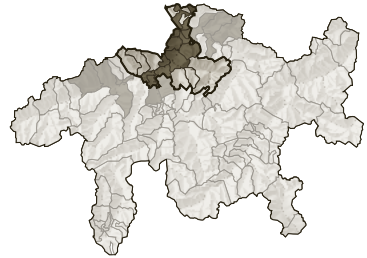
Rohrkolbengewächse

Blütezeit

Mai - Juni

Grösse

30 - 80 cm



Der kleinste bei uns heimische Rohrkolben ist in der ganzen Schweiz vom Aussterben bedroht. Die natürliche Flussaue der Ruinaulta beherbergt noch wenige Vorkommen dieser ehemals weit verbreiteten Art.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Silber-Rohrkolben
Lisca di Shuttleworth
Typha shuttleworthii

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

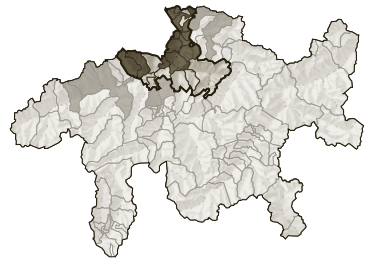
Rohrkolbengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

100 - 200 cm



Markenzeichen aller Rohrkolbenarten ist der zweiteilige Kolben: Der untere, walzenförmige, braune Teil besteht nur aus weiblichen Blüten. Im oberen, bei dieser Art kaum abgesetzten Teil befinden sich die männlichen Blüten. Diese Art wächst an langsam fliessenden oder stehenden, kühlen Gewässern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Mannsschild
Androsace dei ghiacciai
Androsace alpina

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

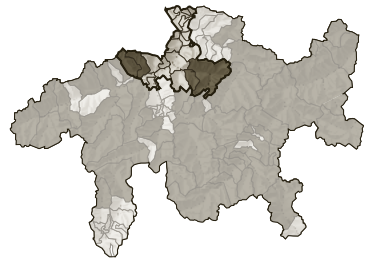
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

1 - 5 cm



Diese Art bildet flache Polster mit fast sitzenden Blüten. Sie kommt oberhalb der Waldgrenze bis über 4000 m ü. M. auf kalkarmem Gestein vor und ist in weiten Teilen Graubündens vorhanden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schweizer Mannschild
Androsace emisferica
Androsace helvetica

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

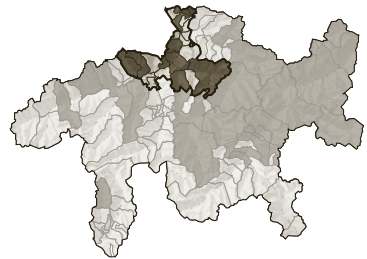
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

1 - 3 cm



Alle Mannschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art bildet dichte, graugrüne Polster und lange Pfahlwurzeln, mit denen sie sich in alpinen Kalkfesspalten verankert und so an Nährstoffe und Wasser gelangt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





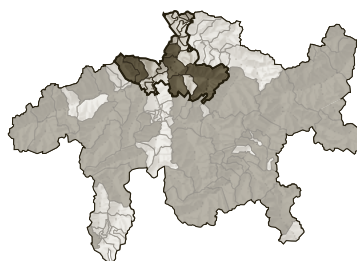
Ährige Edelraute
Assenzio genepi a spiga
Artemisia genipi

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie
Korbblütler

Blütezeit
Juli - August

Grösse
10 - 20 cm



Aus der aromatischen, graufilzigen Pflanze wird der Likör Génepi hergestellt. Zu diesem Zweck wird die geschützte Art heute angebaut und darf nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Echte Edelraute
Assenzio genepi bianco
Artemisia umbelliformis

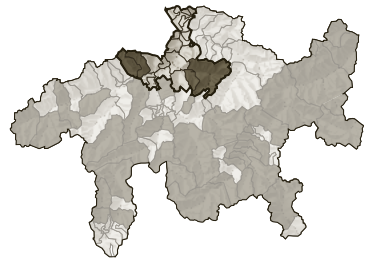
Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie
Korbblütler

Blütezeit
Juli - August

Grösse
10 - 20 cm



Die Echte Edelraute ist der Ährigen Edelraute sehr ähnlich. Auch sie wird zur Herstellung von Likör angebaut und darf wie alle geschützten Arten nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



© Andreas Ojeda



Kärntner Saumnarbe Genzianella di Carinzia *Lomatogonium carinthiacum*

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

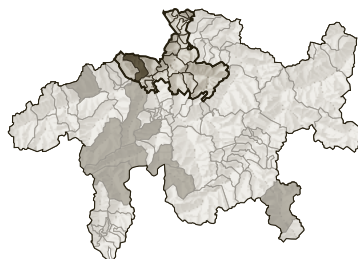
Enziangewächse

Blütezeit

August

Grösse

2 - 12 cm



Die Art ist in der Schweiz stark gefährdet und kommt nur noch in Graubünden vor. Dort erreicht sie ihre westliche Verbreitungsgrenze. Als einjährige Art ist sie auf lückige Vegetation auf Schwemmböden von Gletscherbächen und in Gebirgsweiden angewiesen. Ihre Samen keimen nur bei günstigen Bedingungen, so dass die Pflanze nicht jedes Jahr zu finden ist.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Aurikel
Primula oreccchia d'orso
Primula auricula

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

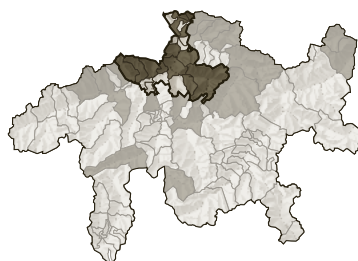
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Mai - Juni

Grösse

5 - 20 cm



Die Aurikel besitzt als Anpassung an den felsigen Standort fleischige, wasserspeichernde Blätter. Eine Wachsschicht schützt zusätzlich vor Verdunstung und Sonneneinstrahlung.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Spitzorchis
Orchide
Anacamptis pyramidalis

Wiesen, Weiden

**Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

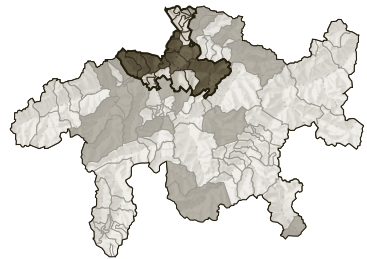
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 60 cm



Die Spitzorchis verdankt ihren Namen ihrem beim Aufblühen spitz zulaufenden Blütenstand. Deshalb wird sie auch Pyramidenorchis genannt. Sie hat einen bis 15 mm langen Sporn und wird nur von langrüssligen Tagfaltern bestäubt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Bewimperter Mannsschild
Androsace prostrata
Androsace chamaejasme

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

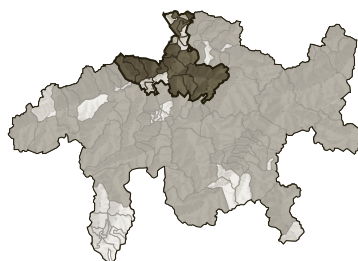
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

2 - 10 cm



Charakteristisch für diese auf Kalk wachsende Art ist der langhaarig-zottige Stängel. Sie ist in Graubünden weit verbreitet und kommt auch weltweit in vielen Gebirgen der Nordhalbkugel vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Stumpfblättriger Mannsschild
Androsace gelsomino
Androsace obtusifolia

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

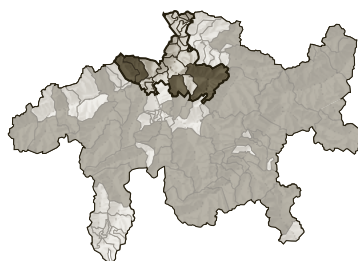
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 10 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Bewimperten Mannsschild sehr ähnlich. Sie meidet jedoch kalkhaltige Böden und ihr Stängel ist weniger stark behaart.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Astlose Graslilie
Lilioasfodelo maggiore
Anthericum liliago

Wiesen, Weiden

**Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wälder

Pflanzenfamilie

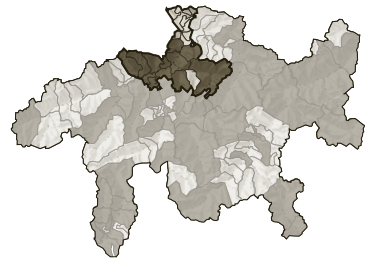
Spargelgewächse

Blütezeit

Mai - Juni

Grösse

30 - 60 cm



Die Graslilie verdankt ihren Namen den grasartigen Blättern und den lilienähnlichen Blüten. Sie mutet nicht nur mediterran an, sondern bevorzugt auch trockene Standorte, insbesondere Trockenrasen, warme Felshänge und lichte Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Grasnelke
Spillone alpino
Armeria alpina

Wiesen, Weiden

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

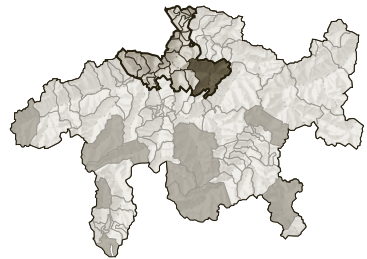
Bleiwurzgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 20 cm



Charakteristisch für diese Pflanze sind die grasartigen Blätter und die rosa-farbenen Blüten, die kopfförmig am Ende eines blattlosen Stängels angeordnet sind. Die Schweiz liegt an der Verbreitungsgrenze dieser Art, die vor allem in den Pyrenäen und in den Süd- und Westalpen vorkommt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Straussblütige Glockenblume
Campanula gialla
Campanula thyrsoides

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

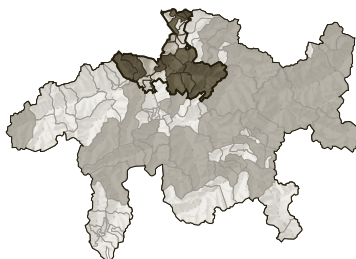
Glockenblumengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 50 cm



Die einzige gelbblühende Glockenblumenart der Schweiz bildet zuerst eine Blattrosette. Der Blühbeginn hängt von der Grösse der Rosette ab und kann je nach Standort nach 2 bis 16 Jahren einsetzen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zwergorchis
Gramignola alpina
Chamorchis alpina

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

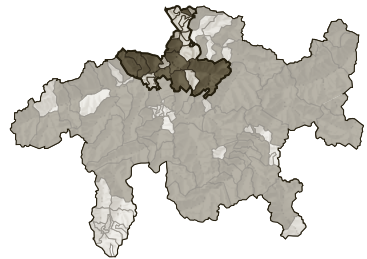
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 15 cm



Die kleinste Orchidee der Schweiz wächst oft zusammen mit dem Edelweiss, da beide kalkreiche, steinige Rasen über der Waldgrenze bevorzugen. Ihre schmalen Laubblätter wirken wie dichte Grasbüschel.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grüne Hohlzunge Celoglosso *Coeloglossum viride*

Wiesen, Weiden

Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

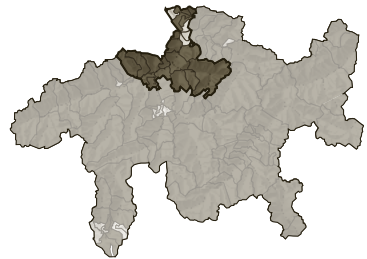
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

5 - 20 cm



Diese unscheinbare Orchidee ist bei genauerem Hinsehen auf Bergwiesen und Weiden verbreitet anzutreffen. Von der ähnlichen Zwergorchis unterscheidet sie sich unter anderem durch die breiteren Blätter.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Holunder-Fingerwurz
Orchide sambucina
Dactylorhiza sambucina

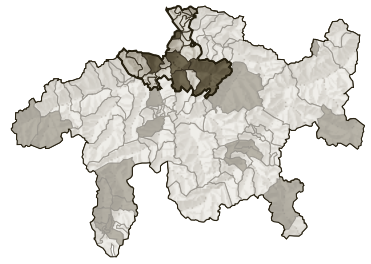
Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
April - Juni

Grösse
10 - 30 cm



Die Holunder-Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzarart, die sowohl gelb- als auch rotblühende Farbvarianten hat. Diese kommen oft nebeneinander vor. Sie wächst im Kanton Graubünden fast nur in den Südtälern und bevorzugt kalkarme Magerrasen und Krautsäume.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Lenzen/ikonweddy

Gletscher-Nelke
Garofano glaciale
Dianthus glacialis

Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

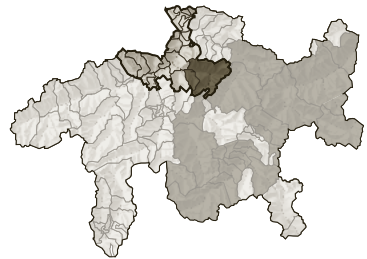
Nelkengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

2 - 5 cm



Diese kleinwüchsige Nelke ist in den östlichen Zentralalpen und in den Karpaten verbreitet. In der Schweiz kommt sie ausschliesslich in Graubünden oberhalb von etwa 2300 m ü. M. vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Pracht-Nelke
Garofano a pennacchio
Dianthus superbis

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

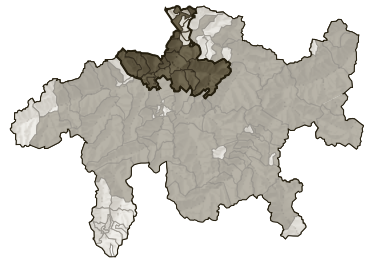
Nelkengewächse

Blütezeit

Juni - September

Grösse

30 - 60 cm



Diese Nelkenart ist durch ihre fransig zerschlitzten Blütenblätter unverwechselbar. Wegen der sehr langen Kronröhre kommen als Bestäuber nur Insekten mit langem Saugrüssel wie Tagfalter oder tagaktive Schwärmer in Frage. Sie wächst in mageren Wiesen und Weiden und Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Berg-Drachenkopf
Melissa di Ruysch
Dracocephalum ruyschiana

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

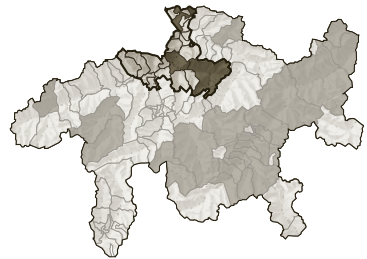
Lippenblütler

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 30 cm



Die blauvioletten Blüten erinnern an Drachenköpfe mit aufgerissenem Maul, daher der Name. Die Art ist in der Schweiz nur punktuell in Bergwiesen, Wildheuplanken und Krautsäumen verbreitet. In Graubünden kommt sie vor allem im Engadin und in Samnaun vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Langspornige Handwurz

Manina rosea

Gymnadenia conopsea

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

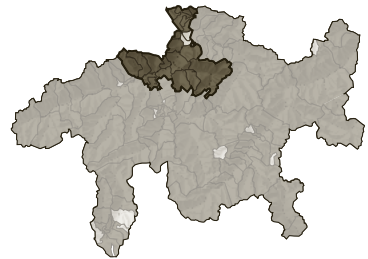
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - August

Grösse

20 - 50 cm



Die Langspornige Handwurz zeichnet sich durch einen sehr langen, dünnen Sporn an jeder Blüte aus. Dadurch ist der Nektar nur für langrüsslige Schmetterlinge erreichbar. Sie gedeiht in verschiedenen Lebensräumen, solange diese nährstoffarm sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Wohlrichende Handwurz

Manina profumata

Gymnadenia odoratissima

Wiesen, Weiden

Wälder

Ufer,
Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

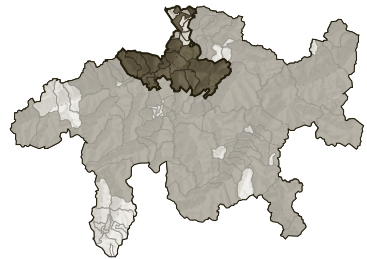
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

10 - 30 cm



Diese Handwurzart unterscheidet sich von der ähnlichen Langspornigen Handwurz durch den kürzeren Sporn und die stark nach Vanille duftenden Blüten. Die beiden Arten bastarden auch miteinander. Diese Art kommt vorwiegend in lichten Föhrenwäldern, auf Kalkgeröll und in Moorwiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Einorchis

Orchide ad un bulbo

Herminium monorchis

Wiesen, Weiden

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

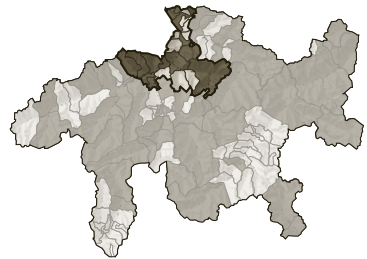
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

10 - 25 cm



Die grünlich-gelben Blüten dieser Orchidee duften intensiv nach Honig, weshalb die Pflanze auch Honigorchis genannt wird. Sie wächst bevorzugt in nährstoffarmen, feuchten Wiesen und kalkreichen Magerrasen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Edelweiss
Edelweiss
Leontopodium alpinum

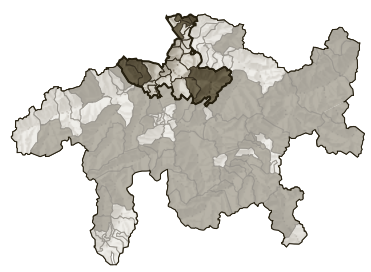
Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie
Korbblütler

Blütezeit
Juli - September

Grösse
3 - 20 cm



Das Wahrzeichen unserer Alpen stammt von verwandten Arten aus den Kältesteppen des Himalaya ab, von wo es nach der letzten Eiszeit eingewandert ist. Es wächst meist auf Kalk in steinigen Rasen und an Felsbändern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisse Garten-Narzisse
Narciso selvatico
Narcissus poeticus

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

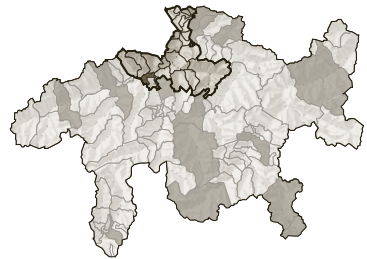
Narzissengewächse

Blütezeit

April - Mai

Grösse

20 - 40 cm



Die Weisse Gartennarzisse stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum, wurde aber auf der Alpensüdseite schon vor dem 16. Jahrhundert in der Schweiz heimisch. Als beliebte Gartenpflanze ist sie zudem vielerorts ausgewildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Osterglocke
Narciso trombone
Narcissus pseudonarcissus

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

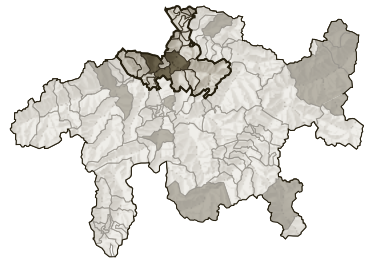
Narzissengewächse

Blütezeit

März - April

Grösse

15 - 40 cm



Osterglocken gehören seit jeher zur heimischen Flora. Sie wachsen in Bergwiesen und -weiden, Obstgärten und lichten Waldstellen. Heute sind jedoch oft verwilderte Gartenformen mit grösseren Blüten anzutreffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisse Berg-Narzisse
Narciso a foglie strette
Narcissus radiiflorus

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

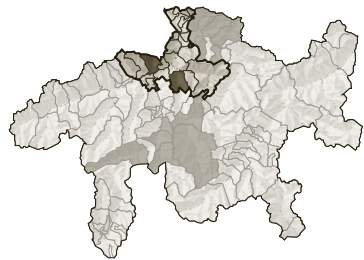
Narzissengewächse

Blütezeit

Mai

Grösse

20 - 40 cm



Im Gegensatz zur ähnlichen Weissen Gartennarzisse kommt diese Narzissenart in der Schweiz ohne menschliches Zutun vor. Ihr Verbreitungsgebiet ist ziemlich zerstückelt. Am häufigsten ist sie in der Westschweiz. Aber auch die Narzissenwiesen aus dem Prättigau sind weitherum bekannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schwarzes Männertreu
Nigritella comune
Nigritella rhellicani

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

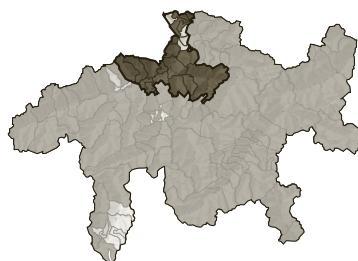
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

5 - 25 cm



Charakteristisch für diese Orchideenart sind die dunkelrotbraunen Blüten, die stark nach Vanille duften. Damit lockt sie Insekten zur Bestäubung an. Sie ist auf Weiden und Magerrasen in allen Teilen der Schweizer Alpen und auch im Jura regelmässig anzutreffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Rotes Männertreu
Nigritella rossa
Nigritella rubra

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

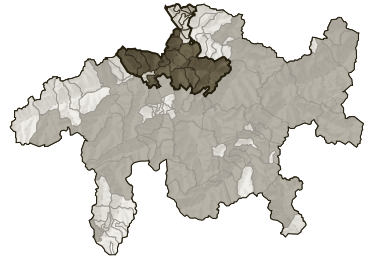
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 25 cm



Die Blüten dieser Männertreu-Art sind hellrot und die Lippe ist am Grund stark eingerollt. Sie ist viel seltener als die ähnliche Schwarze Männertreu. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Osten der Schweiz, vor allem in Graubünden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Bienen-Ragwurz
Ofride fior delle Api
Ophrys apifera

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

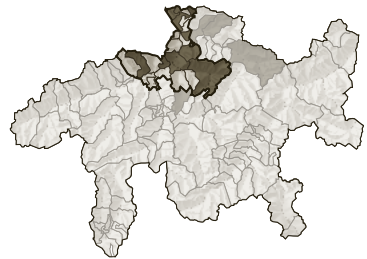
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juni

Grösse

20 - 40 cm



Die Bienen-Ragwurz ist eine typische, aber nicht häufige Pflanze kalkhaltiger Magerwiesen. Wie alle Ragwurzarten hat sie ihren Verbreitungsschwerpunkt im Mittelmeerraum und bevorzugt deshalb trockenwarme Standorte.

Mit ihrem gelbbraunen, pelzigen unteren Blütenteil gibt sie sich als Bienenweibchen aus und lockt so männliche Bestäuber an.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Hummel-Ragwurz
Ofride dei fuchi
Ophrys holosericea

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
 Hochstaudenfluren,
 Krautsäume**

Pflanzenfamilie

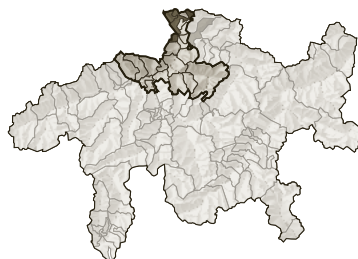
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Wie alle Ragwurzarten ist auch die Hummel-Ragwurz eine Sexualtäuschblume: Die Blüte ahmt mit raffinierter Form und speziellen Duftstoffen ein weibliches Insekt nach, damit dieses sie bestäubt. Die Pflanze wächst in der Schweiz an einigen warmen Standorten nördlich der Alpen, vereinzelt auch im Südtessin.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gewöhnliche Spinnen-Ragwurz

Ofride verde-bruna

Ophrys sphegodes

Wiesen, Weiden

Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

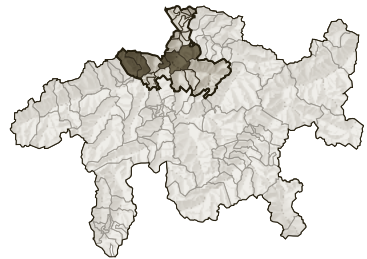
Orchideengewächse

Blütezeit

April – Mai

Grösse

15 – 45 cm



Diese gefährdete Ragwurzart kommt in der Schweiz nur sehr zerstreut vor. Neben den wenigen Fundstellen im Rheintal wächst sie vor allem in Magerwiesen und trockenwarmen Krautsäumen der unteren Juralagen und im Südtessin. Entgegen ihrem Namen lockt sie mit ihrem Blütenbild keine Spinnen, sondern eine bestimmte Sandbienenart als Bestäuber an.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Fliegen-Ragwurz

Ofride insectifera

Ophrys insectifera

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

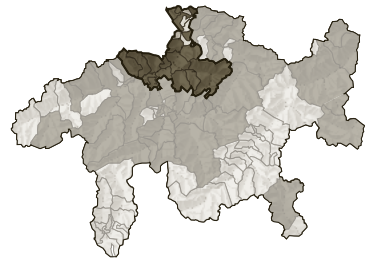
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

15 - 40 cm



Zur Bestäubung imitiert die Fliegen-Ragwurz mit ihren Blütenblättern die Form bestimmter Wespen und lockt diese zusätzlich mit weiblichen Sexualhormonen an. Beim Paarungsversuch übertragen die Männchen den Pollen auf die Blüten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Knabenkräuter

Die Knabenkräuter bilden als Überdauerungsorgane im Boden zwei eiförmige, hodenähnliche Knollen, daher der Name (griech. orchis = Hoden). Wie bei den Fingerwurzeln haben sich auch Knabenkräuter und ihre Bestäuber im Verlauf der Evolution wechselseitig beeinflusst. Dabei haben sich zum Teil hochspezialisierte Bestäubungsmechanismen zwischen Blüte und Insekt entwickelt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Wanzen-Knabenkraut
Orchide cimicina
Orchis coriophora

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

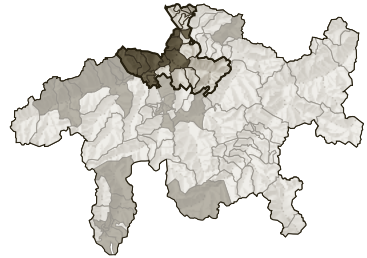
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

10 - 40 cm



Diese stark gefährdete Art kommt in Graubünden fast nur noch in sonnigen Magerwiesen und Krautsäumen der Surselva vor. Im Misox und im Bergell ist sie seit über 25 Jahren verschwunden. Ihre Blüten riechen nach Blattwanzen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





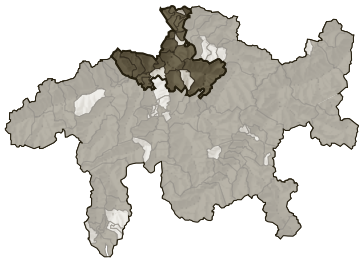
Männliches Knabenkraut
Orchide maschia
Orchis mascula

- Wiesen, Weiden**
- Wälder**
- Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume**

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
April - Juli

Grösse
10 - 60 cm



Das Männliche Knabenkraut ist von kräftigem Wuchs und in ganz Graubünden verbreitet. Es wächst auf mageren, kalkhaltigen Wiesen und Weiden sowie in Gebüsch und lichten Wäldern, vom Tiefland bis oberhalb der Waldgrenze.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Helm-Knabenkraut

Orchide militare

Orchis militaris

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

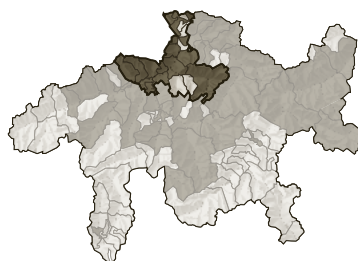
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juni

Grösse

20 - 50 cm



Beim Helm-Knabenkraut formen sich die Kronblätter zu einem graurosa Helm. Seine Bestäuber sind vor allem Hummeln. Es ist in Magerwiesen, lichten Wäldern sowie trockenwarmen Krautsäumen und Gebüsch zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kleines Knabenkraut
Orchide minore
Orchis morio

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

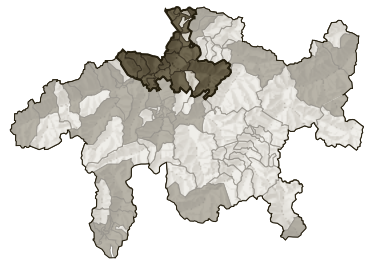
Orchideengewächse

Blütezeit

April - Juni

Grösse

10 - 30 cm



Das Kleine Knabenkraut ist eine der ersten Pflanzen, die auf einer Magerwiese blühen. Als Nektartäuschblume täuscht es den Bestäubern durch Duft und Farbe eine Nektarquelle vor, obwohl keine vorhanden ist. Da Bienen und Hummeln rasch lernen, dass diese Blüten keine Belohnung bieten, ist es vorteilhaft früh zu blühen, wenn die Bestäuber noch unerfahren sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Schwärzliches Knabenkraut
Orchide bruciacchiata
Orchis ustulata

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

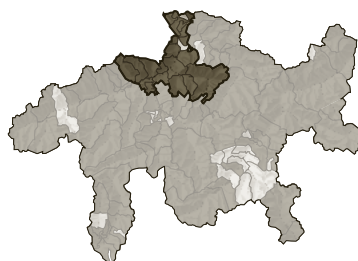
Orchideengewächse

Blütezeit

April – August

Grösse

10 – 40 cm



Die Blütenblätter des Schwärzlichen Knabenkrauts sind aussen dunkel-purpurn bis schwarz gefärbt, weshalb die geschlossenen Blütenknospen wie angebrannt aussehen. Die Art wird deshalb bisweilen auch Brand-Knabenkraut genannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisse Trichterlilie

Paradisia

Paradisea liliastrum

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

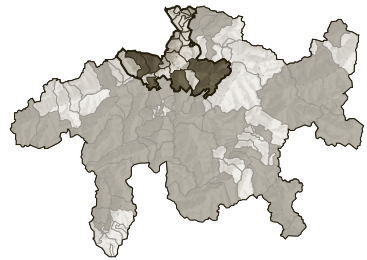
Spargelgewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

30 - 50 cm



Die auch Paradieslilie genannte Pflanze zeichnet sich durch grosse, trichterförmige Blüten aus, die alle nach einer Seite gerichtet sind. Sie wurde zu Ehren des italienischen Schriftstellers und Naturforschers Giovanni Paradisi benannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisszunge
Orchide candida
Pseudorchis albida

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

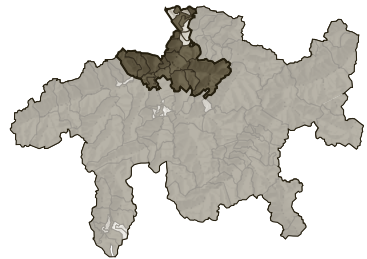
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Diese hellgelb bis weiss blühende Pflanze ist eine typische Orchidee von Bergwiesen und -weiden. Sie wächst auch in Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





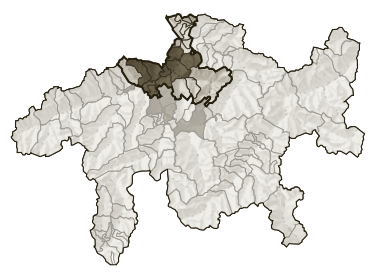
Berg-Anemone
Pulsatilla montana
Pulsatilla montana

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie
Hahnenfussgewächse

Blütezeit
März - Mai

Grösse
10 - 30 cm



Die Berg-Anemone kommt entgegen ihres Namens auch im Tiefland vor. Sie bevorzugt trockene, steinige Rasen auf Kalk. In der Schweiz wächst sie vor allem im Wallis und in Graubünden. Sie sieht der Gemeinen Küchenschelle sehr ähnlich, aber ihre Blüten sind meist dunkler violett. Beide Arten bilden nach der Blüte einen auffälligen, behaarten Fruchstand.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gemeine Küchenschelle
Pulsatilla comune
Pulsatilla vulgaris

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

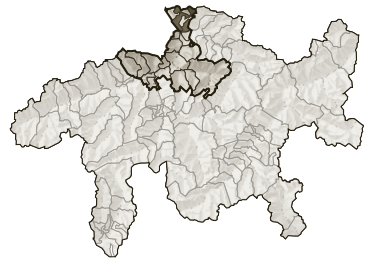
Hahnenfussgewächse

Blütezeit

März - April

Grösse

10 - 40 cm



Diese stark gefährdete Art wächst auf kalkreichen, trockenen und steinigen Rasen. Die Schweiz liegt am südlichen Rand ihres Verbreitungsgebiets. Hier gedeiht sie vor allem vom Aargauer bis zum Schaffhauser Jura und in den Kantonen Zürich und Thurgau. Aus Graubünden sind nur zwei Fundorte bekannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Herbst-Wendelähre
Viticcini autumnali
Spiranthes spiralis

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

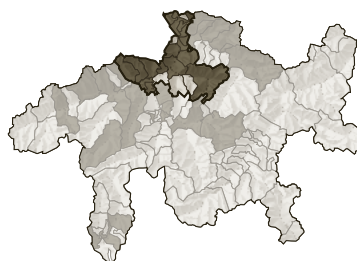
Orchideengewächse

Blütezeit

August - Oktober

Grösse

10 - 40 cm



Die Herbst-Wendelähre blüht erst nach der Mahd oder Beweidung ihrer Standorte und damit als letzte aller Orchideenarten der Schweiz. Der Name «Wendelähre» beschreibt ihren spiralgewundenen Blütenstand.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Federgräser

Federgräser stammen aus den Steppen der gemässigten und warmen Gebiete der Erde. In der Schweiz kommen drei ähnliche Arten natürlich vor. Sie alle wachsen nur in sehr trockenen Wiesen und Felsensteppen. Allen gemeinsam sind auch die bis zu dreissig Zentimeter langen, fadenförmigen Fortsätze der Blüten. Dank dieser federleichten Grannen trägt der Wind die Samen an neue Standorte. Ist es trocken, winden sich die Grannen spiralförmig. Bei feuchtem Wetter entwinden sie sich wieder und bohren so die Samen in den Boden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Pfriemgras
Lino delle fate capillare
Stipa capillata

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

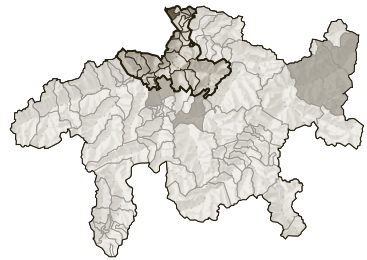
Echte Gräser (Süssgräser)

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

40 - 100 cm



Das Pfriemgras ist die grösste Federgrasart in der Schweiz. Im Gegensatz zu den anderen beiden Arten sind seine langen Grannen nicht fedrig behaart. Es wächst praktisch nur in den Kantonen Wallis und Graubünden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Zierliches Federgras
Stipa eriocaulis

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

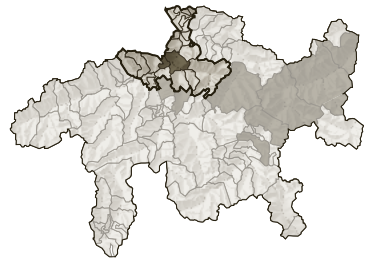
Echte Gräser (Süssgräser)

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

25 - 60 cm



Das Zierliche Federgras stammt aus dem Mittelmeergebiet. Es ist das kleinste Federgras der Schweiz. In der Schweiz kommt es ausser in den tieferen Lagen der Alpen auch vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Kugelorchis
Orchide dei pascoli
Traunsteinera globosa

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

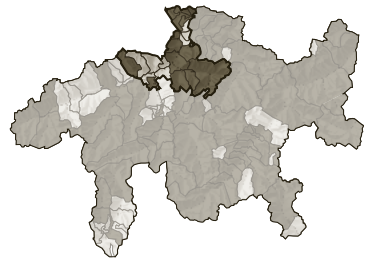
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

25 - 50 cm



Diese Orchidee hat viele rosafarbene Blüten, die beim beim Aufblühen im Blütenstand zuerst pyramidenförmig, später kugelig wirken – daher der Name Kugelorchis. Sie wächst gerne in feuchten Bergwiesen und an Wildheuplanken.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weinberg-Tulpe
Tulipano dei campi
Tulipa sylvestris

Wiesen, Weiden

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

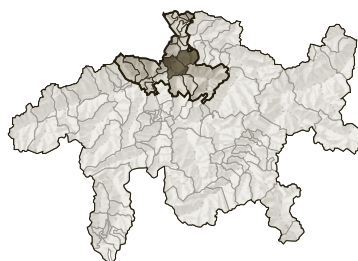
Liliengewächse

Blütezeit

April – Mai

Grösse

20 – 50 cm



Diese Zwiebelpflanze stammt ursprünglich aus Südeuropa. Man vermutet, dass der Mensch sie vor langer Zeit in die Gebiete nördlich der Alpen gebracht hat. In der Schweiz wächst die stark gefährdete Art bevorzugt in Weinbergen, Obstgärten und Gebüschen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Akelei
Aquilegia maggiore
Aquilegia alpina

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

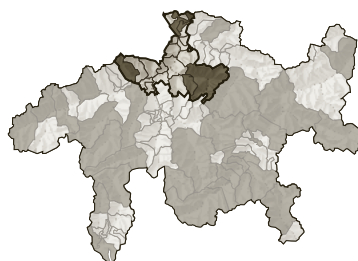
Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Juli - September

Grösse

20 - 70 cm



Typisch für alle Akelei-Arten sind die zur Blüte gehörenden fünf gespornten Nektarblätter, die von langrüssligen Hummelarten besucht werden. Die Alpen-Akelei zeichnet sich durch ihre grossen, hellblauen bis blaulila-farbenen Blüten aus.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Hoher Rittersporn
Speronella elevata
Delphinium elatum

Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Pflanzenfamilie

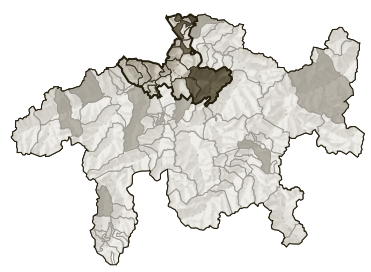
Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

60 - 150 cm



Dank ihren langen, reichblütigen Blütentrauben aus stahlblauen, langspornigen Blüten ist die Art seit dem Mittelalter eine beliebte Zierpflanze. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig. Sie ist eine typische Art der Hochstaudenfluren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Alpen-Mannstreu
Calcatreppola alpina
Eryngium alpinum

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

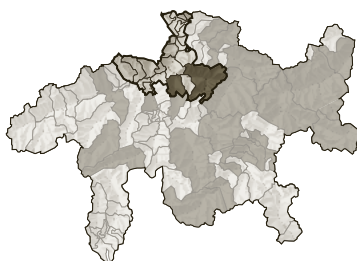
Doldengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

30 - 70 cm



Die Alpen-Mannstreu, auch Blaudistel oder Alpendistel genannt, war vor rund 100 Jahren nur im Prättigau und im Rheinwald in wildwachsenden Populationen nachgewiesen. An vielen danach bekannt gewordenen Fundorten ist sie angepflanzt worden oder aus Gärten verwildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Feuerlilie
Giglio rosso
Lilium bulbiferum

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

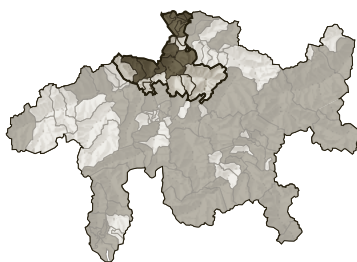
Liliengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

20 - 80 cm



Die leuchtend orangeroten Blüten und die zahlreichen Stängelblätter machen diese Lilienart unverwechselbar und geben ihr auch den Namen. Sie kommt zwar in den meisten Teilen Graubündens vor, ist aber überall selten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Türkenbund
Giglio martagone
Lilium martagon

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wälder

Pflanzenfamilie

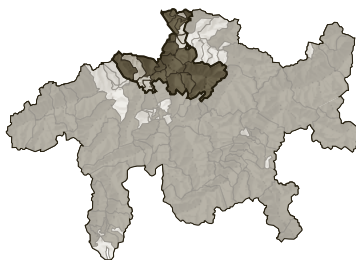
Liliengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

30 - 90 cm



Der Name stammt wohl vom türkischen Wort «tülbant» (Turban) ab, da die Blütenblätter turbanähnlich nach hinten geschlagen sind. Sie wächst meist auf kalkhaltigen Böden und kommt in weiten Teilen Graubündens vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Blasses Knabenkraut
Orchide pallida
Orchis pallens

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wälder

Pflanzenfamilie

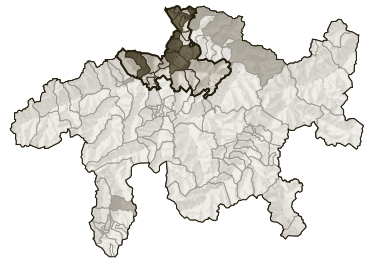
Orchideengewächse

Blütezeit

April - Juni

Grösse

10 - 30 cm



Die Blätter dieser gelb blühenden Art treiben bereits im Herbst aus, weshalb sie warme Standorte wie lichte Wälder, Gebüsche und Krautsäume in wintermilden Lagen bevorzugt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Virginische Mondraute

Botrichio virginiano

Botrychium virginianum

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

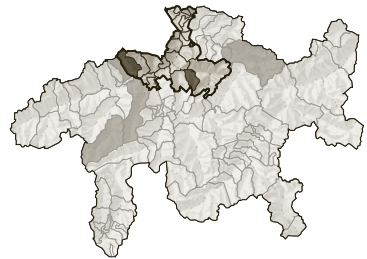
Natternzungengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

15 - 30 cm



Die Virginische Mondraute ist in der Schweiz vom Aussterben bedroht. Sie kommt nur noch an wenigen Stellen vor, unter anderem in der Ruinaulta. Sie bevorzugt feuchte Wälder und schattige Waldwiesen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisses Waldvögelein
Cephalanthera bianca
Cephalanthera damasonium

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

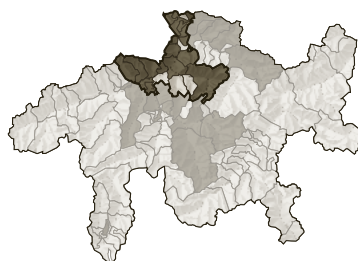
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Diese Orchideenart ist durch weisse Blüten und relativ breite, flache Blätter gekennzeichnet. Sie bestäubt sich selbst, indem der Pollen direkt auf die klebrige Narbe fällt. So sind die Blüten nicht auf Insektenbesuch angewiesen und öffnen sich daher oft kaum.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Langblättriges Waldvögelein

Cephalanthera maggiore

Cephalanthera longifolia

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

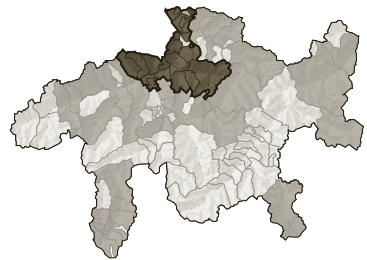
Orchideengewächse

Blütezeit

April - Juni

Grösse

20 - 50 cm



Charakteristisch für diese weissblühende Orchidee sind die relativ schmalen, gefalteten Blätter. Die Oberseite der Lippe (mittleres Blütenblatt) ist mit einem gelben, pollenähnlichen Pulver überzogen, das Insekten zur Bestäubung anlockt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Rotes Waldvögelein

Cephalanthera rossa

Cephalanthera rubra

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

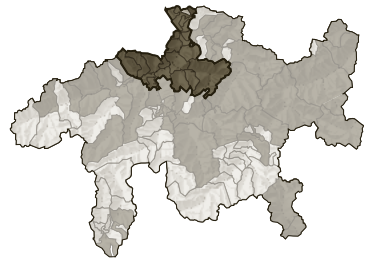
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 50 cm



Von den drei Waldvögelein-Arten der Schweiz ist sie die einzige, die rot blüht. Sie ist auch diejenige, die am höchsten in die Bündner Alpen vordringt und auch im Engadin wächst. Die geschlossenen Blüten ähneln einem Vogelkopf, deshalb der deutsche Name «Waldvögelein».



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Korallenwurz
Coralloriza
Corallorhiza trifida

Wälder

Pflanzenfamilie

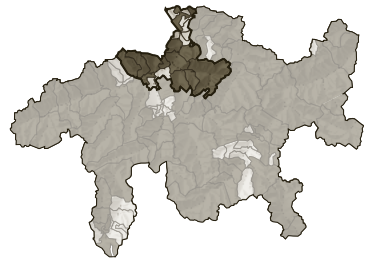
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

10 - 25 cm



Diese blattgrünlose Orchidee kommt vorwiegend in schattigen, moosigen Fichten- und Föhrenwäldern vor. Ihr Wurzelstock ist korallenartig verzweigt. Die Korallenwurz lebt mit einem Pilz, dem sie alle notwendigen Nährstoffe abzapft.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Europäisches Alpenveilchen
Ciclamino delle Alpi
Cyclamen purpurascens

Wälder

Pflanzenfamilie

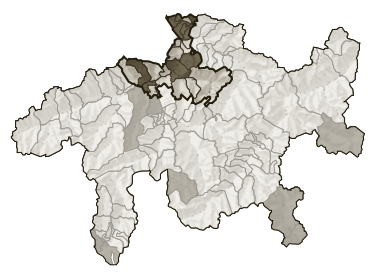
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni - Oktober

Grösse

5 - 15 cm



Mit ihren zurückgeschlagenen Blütenblättern und den nieren- bis herzförmigen Blättern ist diese Pflanze unverkennbar. Sie ist nahe verwandt mit dem als Zimmerpflanze beliebten Persischen Alpenveilchen (*Cyclamen persicum*).



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Frauenschuh
Pianelle della Madonna
Cypripedium calceolus

Wälder

**Gebüsche,
 Hochstaudenfluren,
 Krautsäume**

Pflanzenfamilie

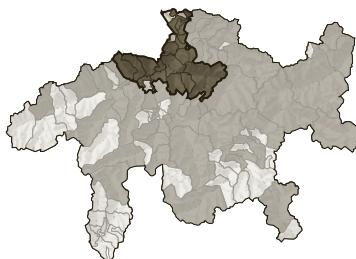
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

15 - 50 cm



Die Blüten des Frauenschuhs sind die grössten Einzelblüten unter den europäischen Orchideen. Mit ihren einzigartig geformten, gelben Blütenblättern ähneln sie mit etwas Fantasie einem Frauenschuh. Die Art ist sowohl durch zu intensive Forstwirtschaft als auch durch illegales Ausgraben gefährdet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Echter Seidelbast
Dafne mezereo
Daphne mezereum

Wälder

**Fels, Schutt,
Geröll**

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

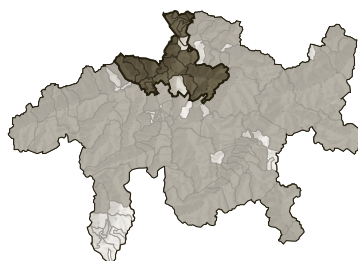
Seidelbastgewächse

Blütezeit

Februar - April (Juli)

Grösse

25 - 120 cm



Die herrlich duftenden Blüten erscheinen noch vor den Blättern, oft schon im Februar. Charakteristisch sind auch die leuchtend roten Beeren. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Stendelwurz

Diese Orchideengattung ist einer relativ starken evolutiven Veränderung unterworfen. Es gibt mehrere Arten, die sich selbst bestäuben und sich zum Teil sehr ähnlich sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Braunrote Stendelwurz
Elleborine violacea
Epipactis atrorubens

Wälder

**Fels, Schutt,
Geröll**

**Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

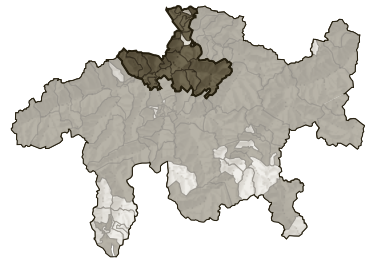
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

20 - 80 cm



Die Braunrote Stendelwurz wächst bevorzugt in kalkreichen, trockenwarmen Wäldern und Gebüsch oder auf Felsschutt. Sie zeichnet sich durch ihre dunkelpurpurnen Blütenblätter aus und duftet besonders bei warmem Wetter intensiv nach Vanille.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Entferntblättrige Stendelwurz
Elleborina a foglie distanti
Epipactis distans

Wälder

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

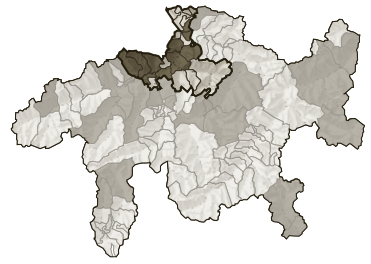
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

25 - 60 cm



Die Entferntblättrige Stendelwurz ist hauptsächlich in Graubünden und im Wallis verbreitet, aber überall selten. Sie wächst vor allem in Föhrenwäldern und Magerwiesen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz

Elleborine comune

Epipactis helleborine

Wälder

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

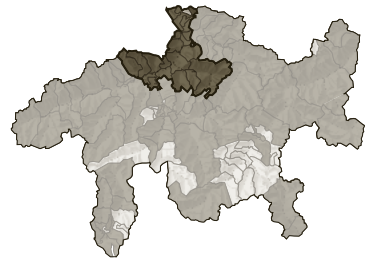
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

20 - 110 cm



Bei der Gewöhnlichen Breitblättrigen Stendelwurz variiert die Blütenfarbe von fast weiss bis dunkelviolett. Sie ist in der Schweiz weit verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Kleinblättrige Stendelwurz
Elleborine minore
Epipactis microphylla

Wälder

Pflanzenfamilie

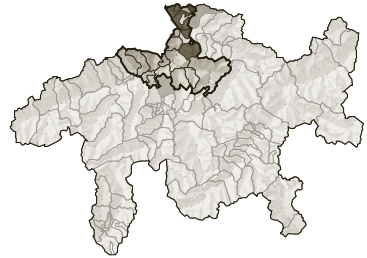
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

15 - 40 cm



Die Kleinblättrige Stendelwurz hat von allen Stendelwurzararten der Schweiz die kleinsten Blätter. Sie wächst auf kalkhaltigen Böden in Buchen- und Mischwäldern. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Jura.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Müllers Breitblättrige Stendelwurz

Epipactis muelleri

Wälder

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

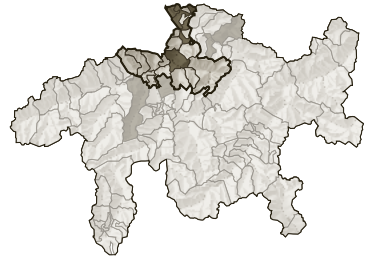
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

20 - 90 cm



Müllers Breitblättrige Stendelwurz kommt in den Alpen nur an wenigen Stellen vor. Sie bevorzugt lichte Wälder, Magerwiesen und Krautsäume.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Piacenza-Stendelwurz
Elleborina di Piacenza
Epipactis placentina

Wälder

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juli

Grösse

10 – 40 cm



Die Piacenza-Stendelwurz wächst in Föhren- und Eichenwäldern warmer Lagen in der Herrschaft. Die kräftig rosa blühende Art kommt in der Schweiz ausserhalb Graubündens nur noch im Raum Sargans vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Widerbart
Epipogio
Epipogium aphyllum

Wälder

Pflanzenfamilie

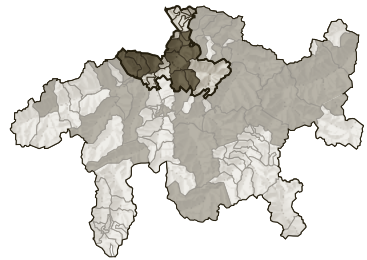
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 20 cm



Diese zerbrechlich wirkende Orchidee besitzt weder Blätter noch Chlorophyll. Sie parasitiert auf einem Wurzelpilz, von dem sie alle lebenswichtigen Nährstoffe bezieht. Sie blüht nur unregelmässig und kann dazwischen jahrelang unterirdisch überdauern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Moosorchis
Goodyera
Goodyera repens

Wälder

Pflanzenfamilie

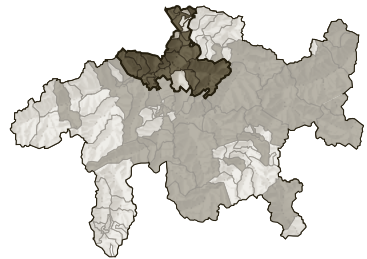
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

10 - 25 cm



Die Moosorchis ist die einzige immergrüne Orchidee der Schweiz. Einzigartig für einheimische Orchideen sind auch ihre netzartigen Blattadern. Wie ihr Name schon sagt, wächst sie in moosreichen Föhren- und Fichtenwäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Grüne Nieswurz
Elleboro verde
Helleborus viridis

Wälder

**Gebüsche,
 Hochstaudenfluren,
 Krautsäume**

Pflanzenfamilie

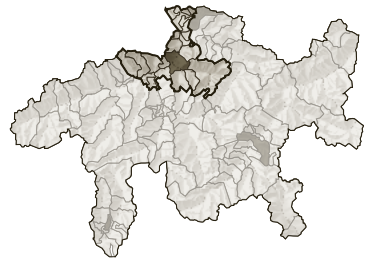
Hahnenfussgewächse

Blütezeit

Februar - April

Grösse

30 - 50 cm



Die Grüne Nieswurz trägt ihren Namen, weil die zu Pulver zerriebenen Wurzeln einen Niesreiz auslösen und die Blüten grün sind. Die Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in den lichten Wäldern des Südtessins, kommt aber auch zerstreut in Graubünden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Dingel
Fior di legna
Limodorum abortivum

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

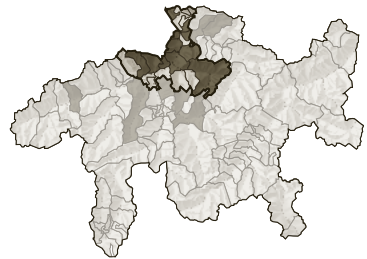
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juni

Grösse

20 - 60 cm



Mit ihrem fingerdicken, oft kerzengerade aus dem Boden ragenden Stängel und den schuppenförmigen Blättern erinnert diese Orchidee auf den ersten Blick an eine violette Spargel. Um sich mit Nährstoffen zu versorgen, zapft sie mit ihren Wurzeln ausgewählte Pilze im Boden an.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Kleines Zweiblatt
Listera minore
Listera cordata

Wälder

Pflanzenfamilie

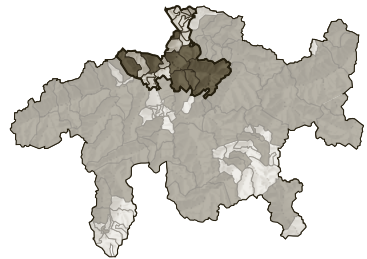
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

5 - 20 cm



Diese unscheinbare Fichtenwaldorchidee wird wegen ihrer geringen Grösse oft übersehen. Sie ist sehr empfindlich gegen Austrocknung und wächst daher bevorzugt an nordexponierten Steilhängen oder in Mulden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Grosses Zweiblatt
Listera maggiore
Listera ovata

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

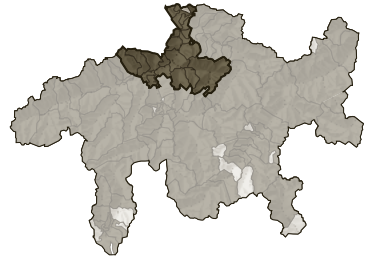
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 50 cm



Charakteristisch für diese weit verbreitete Orchidee sind die zwei breiten, derben Blätter, die sich nahe der Bodenoberfläche gegenüberstehen, sowie die grünen Blüten. Sie bevorzugt eher feuchte Wiesen, Weiden und Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Nestwurz
Nido d'uccello
Neottia nidus-avis

Wälder

Pflanzenfamilie

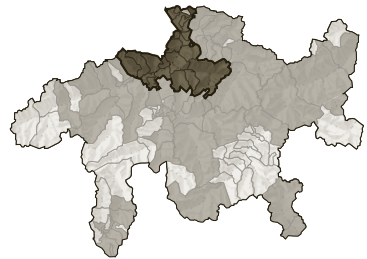
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 40 cm



Die Nestwurz enthält kein Chlorophyll und ist daher vollständig von einem Pilz als Nahrungspartner abhängig. Ihren Namen verdankt die Orchidee dem nestartig verflochtenen Wurzelstock.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Hirschzunge
Scolopendria comune
Phyllitis scolopendrium

Wälder

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

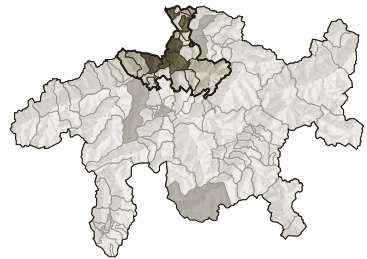
Streifenfarngewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

15 - 60 cm



Mit seinen hirschzungenartigen Blättern und den wurmförmigen Sporenbälgen auf der Blattunterseite ist dieser Farn unverwechselbar. Seine Hauptverbreitung liegt im Jura und in den Nordalpen. In Graubünden wächst er nur an wenigen Stellen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Weisses Brechkölbchen

Platanthera comune

Platanthera bifolia

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

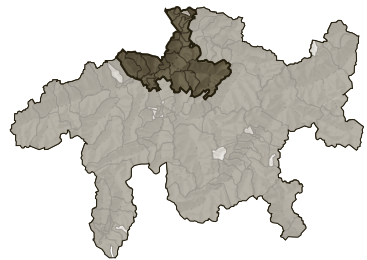
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 50 cm



Diese in der ganzen Schweiz verbreitete Orchidee zeichnet sich durch ihre weissen Blüten aus, die nachts duften. Damit lockt sie Nachtfalter an, die mit ihrem Rüssel Nektar saugen und so die Blüten bestäuben.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Grünlisches Bretkölbchen

Platantera verdastra

Platanthera chlorantha

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsch,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

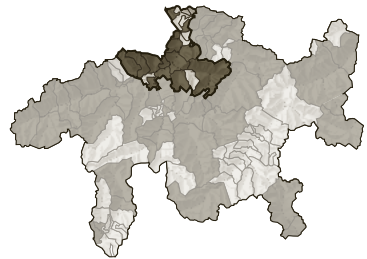
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 50 cm



Diese Art ähnelt dem Weissen Bretkölbchen und bildet mit ihm auch Bastarde. Ihre Blüten sind grünlich-weiss und duften kaum. Sie ist schweizweit und auch in Graubünden etwas weniger verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



© Joachim Lutz - CC BY-SA 4.0



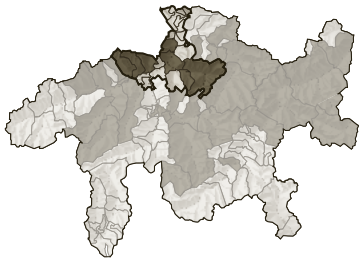
Einblatt
Microstile
Malaxis monophyllos

- Wälder**
- Ufer, Feuchtgebiete**
- Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juni - Juli

Grösse
10 - 30 cm



Wie der Name schon sagt, hat diese Orchidee meist nur ein Blatt. Charakteristisch sind auch die zahlreichen, sehr kleinen, gelblich-grünen Blüten. Sie wächst in Auenwäldern, feuchten Waldwiesen und Mooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Zweiblättriger Blaustern
Scilla silvestre
Scilla bifolia

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

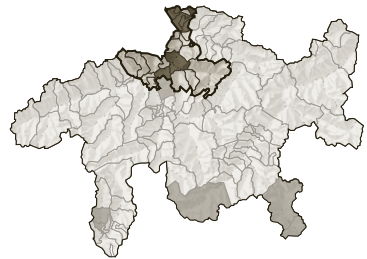
Spargelgewächse

Blütezeit

März - April

Grösse

10 - 25 cm



Im Gegensatz zu anderen als Zierpflanze verwendeten Blausternarten kommt diese Art in der Schweiz natürlich vor. Sie wächst zahlreich in Laubwäldern und Obstgärten warmer Lagen. Als Zwiebelpflanze kann sie im Frühling zeitig austreiben, bevor ihr die Bäume das Licht streitig machen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Ährige Edelraute	<i>Artemisia genipi</i>	Assenzio genepi a spiga	39
Alpen-Akelei	<i>Aquilegia alpina</i>	Aquilegia maggiore	84
Alpen-Fettblatt	<i>Pinguicula alpina</i>	Erba unta bianca	33
Alpen-Grasnelke	<i>Armeria alpina</i>	Spillone alpino	47
Alpen-Mannschild	<i>Androsace alpina</i>	Androsace dei ghiacciai	37
Alpen-Mannstreu	<i>Eryngium alpinum</i>	Calcatreppola alpina	86
Astlose Graslilie	<i>Anthericum liliago</i>	Liliosafodolo maggiore	46
Aurikel	<i>Primula auricula</i>	Primula orecchia d'orso	42
Berg-Anemone	<i>Pulsatilla montana</i>	Pulsatilla montana	76
Berg-Drachenkopf	<i>Dracocephalum ruyschiana</i>	Melissa di Ruysch	54
Bewimperter Mannschild	<i>Androsace chamaejasme</i>	Androsace prostrata	44
Bienen-Ragwurz	<i>Ophrys apifera</i>	Ofride fior delle Api	64
Blasses Knabenkraut	<i>Orchis pallens</i>	Orchide pallida	89
Blutrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza cruenta</i>	Orchide sanguigna	12
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>	Elleborine violacea	99
Breitblättrige Fingerwurz	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Orchide a foglie larghe	16
Breitblättriges Wollgras	<i>Eriophorum latifolium</i>	Pennacchi a foglie larghe	23
Dingel	<i>Limodorum abortivum</i>	Fior di legna	108
Echte Edelraute	<i>Artemisia umbelliformis</i>	Assenzio genepi bianco	40
Echter Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	Dafne mezero	97
Edelweiss	<i>Leontopodium alpinum</i>	Edelweiss	58
Einblatt	<i>Malaxis monophyllos</i>	Microstile	115
Einorchis	<i>Herminium monorchis</i>	Orchide ad un bulbo	57
Entferntblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis distans</i>	Elleborina a foglie distanti	100
Europäisches Alpenveilchen	<i>Cyclamen purpurascens</i>	Ciclamino delle Alpi	95
Feuerlilie	<i>Lilium bulbiferum</i>	Giglio rosso	87
Fieberschleim	<i>Menyanthes trifoliata</i>	Trifoglio fibrino	30
Fleischrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Orchide palmata	13



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Fliegen-Ragwurz	<i>Ophrys insectifera</i>	Ofride insettifera	67
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	Pianelle della Madonna	96
Gefleckte Fingerwurz	<i>Dactylorhiza maculata</i>	Orchide macchiata	15
Gelbe Schwertlilie	<i>Iris pseudacorus</i>	Giaggiolo acquatico	28
Gemeine Küchenschelle	<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Pulsatilla comune	77
Gemeines Fettblatt	<i>Pinguicula vulgaris</i>	Erba unta comune	34
Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>	Elleborine comune	101
Gewöhnliche Spinnen-Ragwurz	<i>Ophrys sphegodes</i>	Ofride verde-bruna	66
Gletscher-Nelke	<i>Dianthus glacialis</i>	Garofano glaciale	52
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	Listera maggiore	110
Grüne Hohlzunge	<i>Coeloglossum viride</i>	Celoglossso	50
Grüne Nieswurz	<i>Helleborus viridis</i>	Elleboro verde	107
Grünliches Breitkölbchen	<i>Platanthera chlorantha</i>	Platantera verdastra	114
Helm-Knabenkraut	<i>Orchis militaris</i>	Orchide militare	71
Herbst-Wendelähre	<i>Spiranthes spiralis</i>	Viticcini autunnali	78
Hirschzunge	<i>Phyllitis scolopendrium</i>	Scolopendria comune	112
Hoher Rittersporn	<i>Delphinium elatum</i>	Speronella elevata	85
Holunder-Fingerwurz	<i>Dactylorhiza sambucina</i>	Orchide sambucina	51
Hummel-Ragwurz	<i>Ophrys holosericea</i>	Ofride dei fuchi	65
Kärntner Saumnarbe	<i>Lomatogonium carinthiacum</i>	Genzianella di Carinzia	41
Kleinblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis microphylla</i>	Elleborine minore	102
Kleines Knabenkraut	<i>Orchis morio</i>	Orchide minore	72
Kleines Zweiblatt	<i>Listera cordata</i>	Listera minore	109
Korallenwurz	<i>Corallorhiza trifida</i>	Coralloriza	94
Kugelorchis	<i>Traunsteinera globosa</i>	Orchide dei pascoli	82
Langblättriges Waldvögelein	<i>Cephalanthera longifolia</i>	Cefalantera maggiore	92
Langspornige Handwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>	Manina rosea	55



Index



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Lappländische Fingerwurz	<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Orchide della Lapponia	14
Männliches Knabenkraut	<i>Orchis mascula</i>	Orchide maschia	70
Moosorchis	<i>Goodyera repens</i>	Godyera	106
Müllers Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis muelleri</i>		103
Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nido d'uccello	111
Osterglocke	<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	Narciso trombone	60
Pfriemgras	<i>Stipa capillata</i>	Lino delle fate capillare	80
Piacenza-Stendelwurz	<i>Epipactis placentina</i>	Elleborina di Piacenza	104
Pracht-Nelke	<i>Dianthus superbus</i>	Garofano a pennacchio	53
Rotes Männertreu	<i>Nigritella rubra</i>	Nigritella rossa	63
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>	Cefalantera rossa	93
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	Drosera a foglie rotonde	19
Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Pennacchi guainati	25
Scheuchzers Wollgras	<i>Eriophorum scheuchzeri</i>	Pennacchi di Scheuchzer	24
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Pennacchi a foglie strette	22
Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>	Genziana asclepiade	26
Schwarzes Männertreu	<i>Nigritella rhellicani</i>	Nigritella comune	62
Schwärzliches Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i>	Orchide bruciacchiata	73
Schweizer Mannsschild	<i>Androsace helvetica</i>	Androsace emisferica	38
Silber-Rohrkolben	<i>Typha shuttleworthii</i>	Lisca di Shuttleworth	36
Spitzorchis	<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Orchide	43
Straussblütige Glockenblume	<i>Campanula thyrsoides</i>	Campanula gialla	48
Stumpfblättriger Mannsschild	<i>Androsace obtusifolia</i>	Androsace gelsomino	45
Sumpf-Gladiole	<i>Gladiolus palustris</i>	Gladiolo reticulato	27
Sumpf-Stendelwurz	<i>Epipactis palustris</i>	Elleborine palustre	20
Traunsteiners Fingerwurz	<i>Dactylorhiza traunsteineri</i>	Orchide di Traunsteiner	17
Türkenbund	<i>Lilium martagon</i>	Giglio martagone	88



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Virginische Mondraute	<i>Botrychium virginianum</i>	Botrichio virginiano	90
Wanzen-Knabenkraut	<i>Orchis coriophora</i>	Orchide cimicina	69
Weinberg-Tulpe	<i>Tulipa sylvestris</i>	Tulipano dei campi	83
Weisse Berg-Narzisse	<i>Narcissus radiiflorus</i>	Narciso a foglie strette	61
Weisse Garten-Narzisse	<i>Narcissus poeticus</i>	Narciso selvatico	59
Weisse Seerose	<i>Nymphaea alba</i>	Ninfea comune	31
Weisse Trichterlilie	<i>Paradisea liliastrum</i>	Paradisia	74
Weisses Bretkölbchen	<i>Platanthera bifolia</i>	Platantera comune	113
Weisses Waldvögelein	<i>Cephalanthera damasonium</i>	Cefalantera bianca	91
Weisszunge	<i>Pseudorchis albida</i>	Orchide candida	75
Widerbart	<i>Epipogium aphyllum</i>	Epipogio	105
Wohlriechende Handwurz	<i>Gymnadenia odoratissima</i>	Manina profumata	56
Zierliches Federgras	<i>Stipa eriocalis</i>		81
Zweiblättriger Blaustern	<i>Scilla bifolia</i>	Scilla silvestre	116
Zwergorchis	<i>Chamorchis alpina</i>	Gramignola alpina	49
Zwerg-Rohrkolben	<i>Typha minima</i>	Lisca minore	35
Zwiebelorchis	<i>Liparis loeselii</i>	Liparide	29





Weitere Informationen

Verordnung über den Natur- und Heimatschutz,
Art. 20 Abs. 1 und 3, Anhang 2

Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung,
Art. 1 Abs. 2 lit.a, Art. 10 Abs. 1

Flora, Moose und Flechten in Graubünden, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Lebensräume, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

www.infoflora.ch

Flora Helvetica

Kontakt

Amt für Natur und Umwelt Graubünden
info@anu.gr.ch



info flora

info@infoflora.ch

Impressum

Herausgeber Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Text Christine Huovinen,
dinatum klg, Davos

Copyright Karten Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Grafik Süsskind SGD, Chur

Erstellt 2024 / 2025



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natira e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente